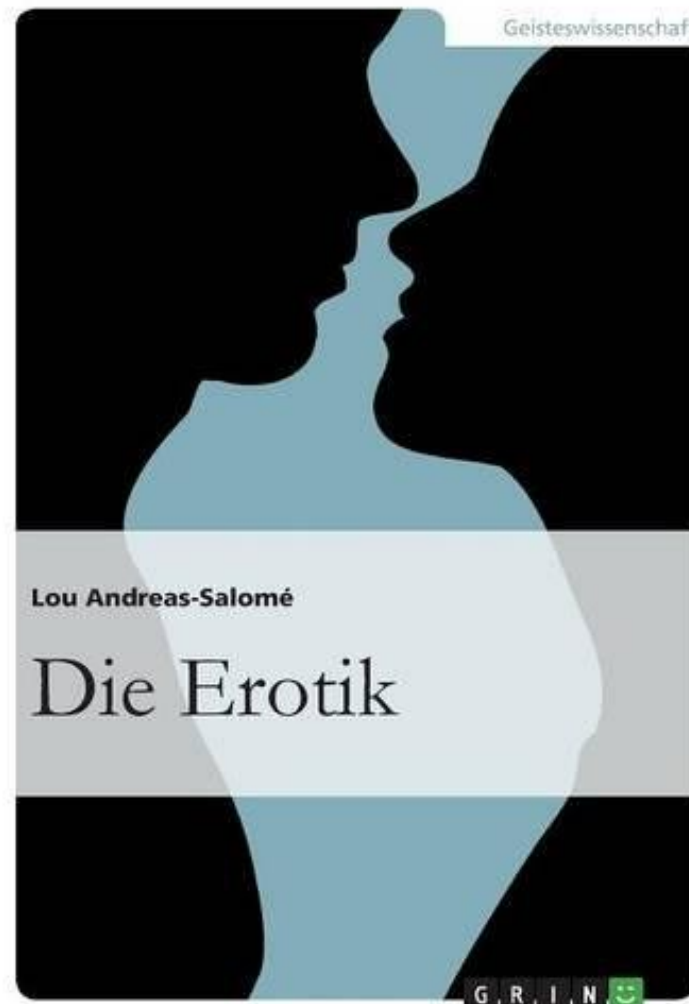


## Die Erotik

Von Lou Andreas-Salomé

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #831958 in BcherVerffentlicht am: 2008-10-20Abmessungen: 8.27 x .17b x 5.83l, .23 Pfund Einband: Taschenbuch68 Seiten | File size: 43.Mb

**Von Lou Andreas-Salomé : Die Erotik** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Erotik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weiblich, philosophisch, ohne GenderkrampfVon Immo SennewaldLou Andreas-Salomé war Zeitgenossen eine skandalumwitterte, anderen eine bewunderte Figur. Berhmte Mnner wie Nietzsche oder Frank Wedekind umwarben sie erfolglos; dem 16 Jahre jngeren Rainer Maria Rilke war sie Geliebte, Mutterfigur, lebenslange Hilfe in den Fhrnissen seines Suchens und Dichtens. Ihr beachtliches schriftstellerisches Werk ist weithin vergessen, diese schmale Bchlein aus dem Jahr 1910 - sie war knapp 40 und auf dem Hhepunkt ihrer Bekanntheit und weiblichen Anziehungskraft - macht mit ihrem Denken vertraut. Wer bereit ist, sich auf Sprache und Kontexte jener Zeit

einzulassen, wird ihre Texte erstaunlich modern finden. Dass sie sich der Freudschen Psychoanalyse zuwandte und Freud selbst wie seine Schler in fruchtbare Diskussionen verwickeln konnte, verwundert nicht. 3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Erotik.....Lou Andreas--Salome Von Klaus Koschinski Das nur rein erotische einseitig mit den nur sinnlichen zu verkoppeln, ohne den seelischen Aspekt zu berücksichtigen, diese Auseinandersetzung wird hier meines Erachtens gut dargestellt. Es erfordert eine ganzheitliche Sichtweise aller Aspekte, „Psychisch und Praktisch, den Mut das Sinnliche in der Natur des großen Gesetzes zu sehen. Neue Zusammenhänge werden hier angedeutet. Dieses Buch inspiriert zum Nachdenken, um neue Ufer zu erreichen. 31 von 33 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gedanken zur Weiblichkeit und erotischen Liebe Von Dichtung Kritik Lou Andreas-Salome, eine der interessantesten Persönlichkeiten der Jahrhundertwende: Sie kannte Nietzsche, Rilke und Freud, lebte in Paris, Göttingen und Wien und knüpfte Kontakte zu den Denkern, Schriftstellern und Individualisten ihrer Zeit. In diesem Buch findet man vier ihrer Aufsätze, die alle um 1900 herum in der "Neuen Deutschen Rundschau" veröffentlicht wurden. Gedanken über die Stellung der Frau in der Gesellschaft, über die Unterschiede zwischen Mann und Frau und über das notwendige neue Verständnis der Frau als Gesellschaftsmitglied und Mensch. Lou Salome empfindet den Mann als "Sprinter im Leben". Er könne, im Gegensatz zur Frau, all seine Lebensenergie in ein Projekt außerhalb seiner Selbst investieren; die Frau jedoch betrachte das Leben ganzheitlicher, sei im Vergleich zum Mann also vielmehr ein Baum, der nach Tiefe strebe, statt nach Weite. Aber nicht nur über die Unterschiede zwischen Mann und Frau geht es Lou - auch um deren Interaktion. Erotik - das Mittel, am anderen zu sich selbst zu finden. Den anderen als Selbstzweck zu verstehen, nicht als Mittelpunkt. Erotik als Bild-Machen vom anderen, nicht als Erkenntnisuche. "Lieben heißt Erschaffen." Und auch: "Lieben heißt Heimkommen im anderen." Die durch die Erotik hervorgerufene Produktivität sei dabei stets Ziel des Liebeskampfes. Viele von Lous Gedanken scheinen uns heute fremd, so, wenn sie die Rundheit der weiblichen Eizelle als Ankergrund für das der Frau zugrunde liegende abgerundete ganzheitliche Verstehen-Wollen der Welt heranzieht. An wieder anderen Stellen aber sprengt Lou Salomes zeitlose tiefe Einsicht in die Psyche der Frau und in zwischenmenschliche Beziehungen, wenn sie beispielsweise schreibt: "Lieben heißt: von jemandem wissen, dessen Farbe die Dinge annehmen müssen, wenn sie bis zu uns gelangen wollen, so dass sie aufhören, fremd und kalt und leer zu sein." Von der Gefahr, sich dem anderen anpassen zu wollen schreibt sie. Von der Idee, "dass Zwei nur dann Eins sind, wenn sie Zwei bleiben." Mich hat das Buch an vielen Punkten sehr berührt und vermittelt, meiner Meinung nach noch heute viele Ideen, was Weiblichkeit bedeuten darf, und warum eine Frau anders und doch dem Mann gleichwertig sein kann. Ein Buch, das man vielleicht nicht von vorne bis hinten durchlesen muss, in dem man manches dem Historisch-Vergleichlichen zuschreiben darf, das aber neben dem, dass es ein interessantes historisches Dokument der emanzipatorischen Bewegung ist, auch ein wunderschön-nachdenkliches und dichtes Werk darstellt. Meiner Meinung nach liegt hier also ein aus vielen verschiedenen Gründen lesenswertes Buch vor, und als solches möchte ich es gerne empfehlen.

Kurzbeschreibung Klassiker aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Psychologie - Sonstiges, - Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Lou Andreas-Salome (\* 12. Februar 1861 in Petersburg, † 5. Februar 1937 in Göttingen) war eine deutsche Schriftstellerin, Erzählerin und Essayistin. Auszug: Man mag das Problem des Erotischen anfassen wo man will, stets behält man die Empfindung, es höchst einseitig getan zu haben. Am allermeisten aber wohl dann, wenn es mit Mitteln der Logik versucht wurde: also von seiner Außenseite her. Bedeutet das an sich ja schon: so lange und so viel unmittelbare Lebendigkeit der Eindrücke abziehen, bis man sich in bequemster Übereinstimmung mit einer möglichst großen Gesellschaft befindet. Oder anders ausgedrückt: die Dinge genügend unsubjektiv, genügend fremd von uns selber vorstellen, um anstatt der Ganzheit, Unzerstücktheit einer Lebensauerung, ein auseinanderlegliches Stuckwerk zu erlangen, das sich eben hierdurch im Wort fest fixieren, praktisch sicher handhaben, einseitig-total überblicken lässt. Nun muß aber diese nämliche Darstellungsmethode, diese notgedrungen alles verstofflichende, entseelende, auch auf das angewandt werden, was uns im Nahen nur subjektiv bekannt, nur individuell zu erleben möglich ist, was wir deshalb gewohnt sind als die "geistigen" oder "seelischen" Eindrücke von den Dingen zu bezeichnen, d. h. einfach: die Eindrücke sofern und soweit sie sich grade ihr prinzipiell entziehen. Um der Übereinstimmung willen, die dabei erzielt werden soll, können wir auch solchen andersartigen Wirkungen [6] immer nur wieder auf Grund dieser einen Wirkung erklärend beikommen, während alles Sonstige, was von ihnen ausgesagt werden konnte, nur gelten darf als Ergänzung im schildernden Sinn, - die, wie sie sich der logischen Übereinstimmbarkeit im Übrigen auch anpasse, doch selbst mit deren formaler Hilfe nur mehr oder weniger subjektiv überzeugen kann. Für das Problem des Erotischen aber ist diese widerspruchsvolle Halbheit, Halbierung, über den Autor und weitere Mitwirkende Lou Andreas-Salome (1861-1937) was a Russian-born writer and psychoanalyst. Throughout her life, she developed friendships with Friedrich Nietzsche, Richard Wagner, Sigmund Freud, and Rainer Maria Rilke. Some of her numerous works include Ibsen's Heroines, The Human Family, Friedrich Nietzsche in His Work, My Thanks to Freud, and Looking Back.